

Stadt, Land, Fluss - urbane Fließgewässer im Blick

Spätestens seit Einführung der europäischen Wasser-Rahmenrichtlinie (WRRL) im Jahr 2000 hat der Umgang mit den Gewässern insgesamt einen neuen Stellenwert erhalten. Immer mehr Städte, Gemeinden und Bürger entdecken ihre Gewässer neu - als Naturraum im städtischen Umfeld, als Ort der Erholung und Ästhetik, als gestaltendes Element in der urbanen Bebauung, als Treffpunkt für kulturelle Aktivitäten und nicht zuletzt auch als Möglichkeit der Umweltbildung für Kinder und Jugendliche. Diese Aktivitäten sind in Anbetracht des oftmals sehr schlechten Zustands unserer Gewässer im städtischen Bereich sehr zu begrüßen: Flüsse und Bäche im urbanen Raum sind vielerorts noch durch städtebauliche, ökologische und wasserwirtschaftliche Defizite gekennzeichnet. Die Revitalisierung von Fließgewässern im urbanen Raum stellt aufgrund unterschiedlichster Ansprüche und besonderer Rahmenbedingungen komplexe und oft kostenintensive Vorhaben dar. Auch ist die Umsetzung der in der EG-WRRL festgelegten Ziele in urbanen Bereichen aufgrund der vielfältigen Nutzungen und der hohen Bebauungsdichte besonders schwierig.

Das Themenfeld Wasser bietet gleichzeitig aber auch vielfältige Chancen für eine zukunftsfähige Stadt- und Gemeindeentwicklung. Diese Chancen werden von immer mehr Kommunen zur Verbesserung der weichen Standortfaktoren und von Bürgern als Plus für mehr Lebensraumqualität erkannt. Dies erfordert eine fachübergreifende Herangehensweise und die aktive Einbindung der Öffentlichkeit.

Warum ein Netzwerk für urbane Fließgewässer?

Angesichts unterschiedlicher Ausgangsbedingungen vor Ort stellen sich den Akteuren dabei oftmals vergleichbare Fragestellungen. So wächst die Erkenntnis, dass gerade der Erfahrungsaustausch zwischen den Akteuren und Interessierten sowie die Möglichkeit von bereits realisierten Maßnahmen zu lernen ein zentraler Erfolgsfaktor ist. Der Wunsch vieler Praktiker ist es, vorhandenes Wissen und Erfahrungen zusammenzutragen



Foto: Regina Kuhn

und für künftige Projekte zugänglich zu machen. So ist anlässlich einer Tagung zum Thema „Lebendige Gewässer“ Ende 2006 in Osnabrück die Idee gewachsen, ein Netzwerk für urbane Fließgewässer aufzubauen.

Die Kommunale Umwelt-Aktion U.A.N. hat deshalb mit Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und in Kooperation mit der Stadt Osnabrück im April 2007 die Konzeption und den Aufbau eines Netzwerkes Fließgewässer im urbanen Raum (FluR) gestartet. Dieses Aufbauprojekt wurde im März 2008 erfolgreich abgeschlossen. Fachlich begleitet wurde dieses Vorhaben von einem Expertenteam mit Vertretern der verschiedenen Fachdisziplinen aus der kommunalen Praxis, Wissenschaft und Planung und aus dem Projekt Wasserrahmenrichtlinien-InfoBörse (wib), die sich für die Revitalisierung von Fließgewässern im urbanen Raum einsetzen. Dieses interdisziplinäre Aufbauteam hat als Ergebnis des Aufbauprojektes das Netzwerk für Fließgewässer im urbanen Raum (FluR) als gemeinnützigen Verein gegründet. Damit ist eine Struktur für die beständige Umsetzung des Netzwerkgedankens geschaffen.

Was bietet das Netzwerk?

Das Netzwerk FluR ist zentrale Anlaufstelle für Kommunen, bürgerschaftliche Initiativen und Aktive zum Thema Revitalisierung städtisch geprägter Gewässer. Es will Kommunen und Initiativen vor Ort praktische Hilfestellungen bei Revitalisierungsprojekten geben und Bildung für nachhaltige Entwicklung zu diesem Thema fördern. Mit fachübergreifender Kompetenz und unbürokratischer Unterstützung bei der Revitalisierung von Fließgewässern im urbanen Raum leistet das Netzwerk FluR damit auch mittelbar einen Beitrag zur Umsetzung der Ziele der EG-WRRL. Zudem unterstützt es in Niedersachsen mit dem Themenfeld „Fließgewässer im urbanen Raum“ die Arbeiten der wib.



Als zentraler Knotenpunkt im Netzwerk steht unter www.netzwerk-flur.de eine Internetseite zur Verfügung.



Sie ist das virtuelle Eingangstor zum Netzwerk und eröffnet gleichzeitig den strukturierten Zugang zu guten Beispielen aus dem Bereich Gewässerrevitalisierung. Seit Projektstart wurden über 50 beispielhafte Vorhaben in Form von Gewässersteckbriefen dokumentiert, die auf der Internetseite zugänglich sind. So ist eine gezielte Suche anhand thematischer Schwerpunkte wie Gewässerökologie, Hochwasserschutz oder Beteiligungsverfahren möglich. Dieser Informationspool ist eine wichtige Grundlage für den Kontakt und den Austausch zwischen den Akteuren und Anknüpfungspunkt für alle Interessierten im Bereich Fließgewässer im urbanen Raum.

Netzwerktagung

Mit der Ausrichtung einer überregionalen Tagung Ende Februar 2008 in Osnabrück hat sich der Verein Netzwerk „Fließgewässer im urbanen Raum“ vorgestellt und seine Arbeit offiziell aufgenommen. Die positive Resonanz dieser Tagung verdeutlicht eindrucksvoll das stetig wachsende Interesse der unterschiedlichen Fachdisziplinen am Netzwerk FluR. Rund 130 Teilnehmer aus Kommunen, Vereinen, Praxis und Wissenschaft haben die Veranstaltung in Osnabrück besucht. In thematischen Fachforen wurden die Schwerpunkte Naturschutz, Stadtgeschichte, EG-WRRL, Stadtentwicklung, Hochwasserschutz, Gewässerpädagogik und Bürgeraktivitäten lebhaft diskutiert und die Gelegenheit zum Austausch wertvoller Erfahrungen genutzt. So haben die Teilnehmer neben den qualifizierten Beiträgen der Referenten und der hohen Dichte des Informationsgehalts auch besonders den fachübergreifenden Austausch mit Vertretern aus Praxis und Wissenschaft hervorgehoben.

Eine Exkursion entlang der Osnabrücker Nette sowie ein attraktiver Info-Markt mit vielen Ausstellungsbeiträgen von Revitalisierungen und Konzepten rund um Fließgewässer, wie das „Blaue Metropolnetz Hamburg“ oder die europäische Umweltbildungsinitiative „free your river“ haben die Veranstaltung zusätzlich bereichert. Diese Form der Veranstaltung als Netzwerktagung soll mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten weitergeführt werden.

Alles im Fluss

Die kreative Atmosphäre des Aufbaujahres und der Netzwerktagung hat zu zahlreichen Impulsen für das Netzwerk geführt und den Bedarf für künftige Aktivitäten, unter anderem weitere Veranstaltungen, konkretisiert. So ist eine Zusammenstellung von Methoden und Instrumenten in einer Art „Werkzeugkiste“ als eine praxisnahe Hilfestellung gewünscht. Ein wichtiger Arbeitsauftrag für den Verein ist die gezielte Auswertung der zahlreichen unterschiedlich gestalteten Beispielvorhaben, um insbesondere Erfolgsfaktoren aber auch Hemmnisse zu identifizieren und übertragbar für andere Vorhaben aufzubereiten. Die Kommunale Umwelt-Aktion U.A.N. startet deshalb im Oktober 2008 in Kooperation mit dem Netzwerk Fließgewässer im urbanen Raum das Projekt „Kritische Evaluation urbaner Fließgewässerprojekte“. Gefördert wird dieses Vorhaben für eineinhalb Jahre von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Ziel ist es, ausgewählte Beispiele und Projekte im Hinblick auf hemmende und fördernde Faktoren zu untersuchen und auszuwerten, um daraus Handlungsempfehlungen und Checklisten für Fließgewässerprojekte, insbesondere für den urbanen Bereich, zur Verfügung zu stellen. Die Ergebnisse sollen dann auf zukünftige Projekte, insbesondere unter kommunaler Trägerschaft, angewendet werden können. Die folgenden Kernfragen werden hierbei herangezogen:

- Welche Bedingungen führen zu welchen Ergebnissen?
- Welche Projekte waren / sind erfolgreich?
- Welche Erfolgsfaktoren können identifiziert werden?
- Welche Hemmnisse bestehen?
- Welche Empfehlungen können daraus für künftige Projekte abgeleitet werden und wie sind diese übertragbar?

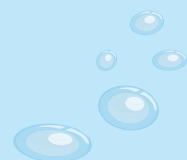
Ein wichtiger Baustein für die praxisnahe Gestaltung des Projektes und seiner Ergebnisse ist ein begleitender Projektbeirat. Dieser bildet in seiner interdisziplinären Zusammensetzung die relevanten fachlichen Schwerpunkte ab, die bei der Revitalisierung von Fließgewässern speziell im urbanen Raum von Bedeutung sind. So werden möglichst Akteursgruppen aus Wissenschaft und Praxis bzw. Verwaltung einbezogen und insbesondere die Bereiche Wasserwirtschaft, Gewässerökologie, Stadtplanung, Gestaltung, Praxisumsetzung vertreten sein. Die Ergebnisse aus diesem Projekt werden den Städten und Gemeinden über die Wasserrahmenrichtlinien-InfoBörse zugänglich gemacht.

Netzwerker gesucht!

Um die erfolgreiche Arbeit im Netzwerk FluR fortzusetzen, wirbt der Verein für Mitglieder – erste kommunale Mitglieder sind die Städte Osnabrück und Meppen. Aber auch ideelle und finanzielle Unterstützer sind willkommen. Das große Interesse von Aktiven aus ganz Deutschland und den benachbarten Ländern unterstreicht den hohen Stellenwert des Themas Fließgewässer im urbanen Raum. Das betonte auch Norbert Portz, der für den Deutschen Städte- und Gemeindebund Grußworte an das Netzwerk richtete und ausdrücklich die Unterstützung seines kommunalen Spitzenverbandes für das Netzwerk erklärte.

Werden Sie Mitglied: Bringen Sie sich mit Ihren Themen ein und profitieren Sie vom Austausch und den Erfahrungen anderer! Wenn Sie zudem passende Projekte kennen oder selbst durchgeführt haben, können diese an Frau Britta Apelt (Tel. 0511/30285-70, apelt@uan.de) bei der Kommunalen Umwelt-Aktion U.A.N. zur Veröffentlichung mitgeteilt werden.

Weitere Informationen unter www.netzwerk-flur.de oder unter www.uan.de.



Das Beispiel der Sulz in Beilngries (Bayern) illustriert eindrucksvoll die Entwicklung eines urbanen Flussabschnitts:



Foto: Stadt Beilngries

Vor dem Ausbau des Flusses (vor 1929) ...



Foto: Stadt Beilngries

... nach dem Ausbau (1929) ...



Foto: WWA Ingolstadt

... und nach der Renaturierung (2006) wieder attraktiv und zugänglich.

Impressum

Herausgeber:

wib Wasserrahmenrichtlinien-InfoBörse

Projekt „Wasserrahmenrichtlinien-InfoBörse (wib)“

Kommunale Umwelt-Aktion U.A.N.
Arnswaldtstraße 28, 30159 Hannover
Tel.: 0511 / 302 85-60, Fax: 0511 / 302 85-56
E-Mail: info@uan.de, Internet: www.uan.de



Druck:

ottdruck braunlage

Die Projekte

„Aufbau eines Netzwerkes Fließgewässer im urbanen Raum (FluR)“ und „Kritische Evaluation urbaner Fließgewässerprojekte“ sind gefördert durch die DBU.

